

An Poetinnen und Poeten und Lyrikinteressierten in der Karower Runde

### **Kurzbericht des Treffens vom 13.04.2019, 10:00 bis 13:45 Uhr**

Noch vor dem Osterfest traf sich die Karower Runde erneut im „Turm“ Busonistraße 136.

Neun Poetinnen und Poeten

1. erhielten Informationen aus der österreichisch-deutschen Gesellschaft der Lyrikfreunde,
2. berieten über die Gestaltung einer dritten Publikation mit den erarbeiteten Texten der letzten Jahre,
3. lauschten den gegenseitigen aktuell erarbeiteten Gedichten und berieten sich kollegial dazu,
4. machten sich noch einmal mit der Stanze und der Nonarime sowie dem Epigramm vertraut,
5. diskutierten und lachten miteinander, trafen Verabredungen für das Herbsttreffen und hatten insgesamt sehr anregende und angenehme Stunden in der schönen Einrichtung im Karower Kiez.

Zu 1.

Das Heft 10 wurde in der Entwurfsfassung betrachtet. Einige Poetinnen und Poeten wollen noch ergänzend Texte beitragen. Es wurden viele Grüße von Rudi Reinsch ausgerichtet, der nur noch aus der Ferne dabei sein kann. Er hatte den überwiegenden Teil der Texte für das Heft 10 zusammengestellt. Er wird aus der Runde einen herzlichen Kartengruß erhalten. Aus der Gesellschaft der Lyrikfreunde gab es Anerkennung für den Entwurf dieses Heftes und die Ermunterung, Beiträge zur Veröffentlichung in der „Begegnung“ nach Österreich zu versenden. Informiert wurde auch über Rudis letztes Buch „Einmal Florida und zurück“, kürzlich erschienen im Treibgut Verlag, das von Frau Dr. Dr. Michelfeit auch sehr gelobt wurde. Rudi hatte es ihr zugesandt und Jürgen Kögel konnte sein Exemplar in der Runde zeigen.

Zu 2.

Beschlossen wurde, ausgehend vom Heft 10, eine dritte Anthologie zu erstellen, die dann durch die persönliche Bestellung aller Beteiligten finanziert wird (analog zu „Nicht nur ein Souvenir“ und „Windrosenbotschaften“). Sie soll den Titel „Beziehungen“ tragen und wie zuvor bei den zwei ersten Anthologien die Ergebnisse der Arbeit der Karower Runde aus den

letzten Jahren beinhalten. Die Gestaltung mit den Bildern aus dem Heft 10 traf dabei auf Zustimmung aus der Runde und soll genügen.

Zu 3.

Jede und Jeder trug zwei bis drei aktuell entstandene Texte vor und es wurden gegenseitig sehr wertschätzend kritische Hinweise für die weitere Bearbeitung gegeben.

Zu 4.

Und schließlich vertiefte sich die Runde in die Formzwänge einer Stanze, betrachtete klassische Texte sowie Beiträge von Rudi Reinsch und einen Beitrag von Elke Kaminsky, diskutierte über die Entwicklung der Stanze und unsere heutigen Möglichkeiten der Anwendung und besprach letztlich sehr ausführlich die weiblichen und männlichen Endungen der vorliegenden Texte. Gerhard Gruner hatte bereits einen Textentwurf mitgebracht und zum großen Vergnügen entstand, nach einem humorigen Impuls von Dieter Seifert, eine Nonarime angelehnt an Rudis Vorbild von Dolores Pieschke noch in der Runde.

Zu 5.

Am Ende wurde vereinbart,

- a) dass weitere Beiträge zu dem Thema **„Be-merk-ungen“** (Merken, Meinung, Blick/Schauen, Aufgefallen) bis zum Herbst erarbeitet werden,
- b) am besten natürlich in Form einer Stanze oder Nonarime oder einer anderen lyrischen Form, natürlich auch als Gebrauchs- oder Alltagslyrik oder formungebunden,
- c) dass die Texte an Anke Apt zugesandt werden, die aus der eigenen Sicht mit ins Heft 10 bzw. in das umfassendere Büchlein „Beziehungen“ aufgenommen werden sollten,
- d) **dass das nächste Treffen am 28.09.2019 stattfindet.**

Protokollantin: Anke Apt